eruirt der Verfasser desselben den Werth oder Unwerth dieses *„Ox. polyacanthus“* Costa.

XVII. **Nachträgliches zu Cerceris.**

1. *Cerceris fodiens* Ev. fand nachträglich in Zoolog. Jahrb. IV, pag. 883 seitens des Monographen dieser Gattung durch Reproduction der Beschreibung Eversmann's Berücksichtigung.

2. *Cerceris insignis* Provancher (Addit. Hymen. Québec 1888, pag. 418, ♀) wird durch *Cerceris insignis* Klug (Symb. physic. 1845, Dec. 5, Insect.-T. 47, Fig. 12) ausgeschlossen; sie möge **C. Provancheri** m. heissen.

Sprachliche Bemerkung.

Von **Fr. W. Konow** in Fürstenberg i. M.

Entomologen sind oft schlechte Philologen. Beweis jeder entomologische Katalog, wo neben verwunderlichen Namenbildungen, besonders falsche Geschlechtsbezeichnungen in Menge sich zu finden pflegen. Beispiele wie *Liosoma ovatulum*, *Phyllodecta vulgatissima*, *Notonecta glauca* dürften in keinem Katalog fehlen. Das will nicht als etwas besonders Schlimmes angesehen werden, denn ultra posse nemo obligatur. Aber unerträglich ist es, wenn ein Unwissender über den anderen herfällt und ihn fälschlich der Ignoranz beschuldigt. Dass *Phytodecta, Phyllotreta*, *Notonecta* u. s. w. Masculina sind, weiss nicht Jeder, daher es entschuldbar erscheint, wenn er dem zugehörigen Adjectiv die weibliche Endung gibt. Dass *ligniperda*, eine sehr späte, aber richtige lateinische Bildung, ein männliches Substantivum ist, also adjectivisch gebraucht in allen drei Geschlechtern *ligniperda* heissen muss, weiss auch nicht Jeder; aber wer es nicht weiss, sollte doch lieber schweigen, als Anderen ungerechte Vorwürfe machen. Schade, dass statt *„ligniperdus“* nicht die neutrale Form nöthig gewesen ist; die entsprechende Endung würde ganz von selbst das Verfahren charakterisirt haben. Die Sache steht auf derselben Stufe, wie wenn Jemand kürzlich den Namen *Rhogogastera* lächerlich fand; nur wird dem betreffenden Herrn das Recht des grundlosen Lachens hiermit gerne zugestanden.
